

politische Beziehungen der meisten Schichten, was Kaiserlich nicht eine ungeschickte Verwirrung der veränderten Verhältnisse darstellt. ...

Polnische Angriffe trotz Waffenstillstands.

Warschau, 17. Februar. Die Polen haben sich nicht an die Waffenstillstandsbedingungen gehalten. ...

Die deutschen Vorkämpfer der Westfront (Gef. ...)

Die deutsche Front (Gef. ...)

Die kämpfe an der lettisch-litauischen Front.

Warschau, 17. Februar. Lettisch-litauische Front. ...

Belgien erhebt territoriale Ansprüche.

Brüssel, 17. Februar. Belgien erhebt Ansprüche auf die Provinzen ...

Die politischen Dogmen.

Times veröffentlicht einen Bericht der englischen ...

Schad.

Wien, 17. Februar. ...

genie hat die Menschheit wenig zu tun. Ein feiner ...

Einmal kann es geschehen, daß eine Idee eines ...

„Demokratie“ konnte die Erfüllung der belgischen ...

Frankreich zur Rede Graf Brockdorff-Rantzau.

Brüssel, 17. Februar. ...

Journal du Peuple vom 14. 2. M. greift ...

Frankreichs Finanzen.

Paris, 17. Februar. Die französischen Finanzen ...

Wien über die Freiheit der Meere.

Wien, 17. Februar. ...

Kleine Mitteilungen.

Mitteilung. ...

Berlin im Revolutionsjahr 1848.

Berlin im Revolutionsjahr 1848. ...

Wien über die Freiheit der Meere.

Wien, 17. Februar. ...

Die Kultur der Granpopen im besetzten Gebiet.

Granpopen. ...

Die österreichisch-ungarischen Währungsfragen.

Wien, 17. Februar. ...

Ungarn von den Republikanern eingenommen.

Wien, 17. Februar. ...

Wien über die Freiheit der Meere.

Wien, 17. Februar. ...

Kleine Mitteilungen.

Mitteilung. ...

Berlin im Revolutionsjahr 1848.

Berlin im Revolutionsjahr 1848. ...

Wien über die Freiheit der Meere.

Wien, 17. Februar. ...

Industrieller Niedergang im linksrheinischen Gebiet.

Man schreibt uns aus Düsseldorf: Von dem Generaldirektor der Kalk Maschinenfabrik A.-G. in Köln-Kalk werden über die Lage der dortigen Industrie mit besonderer Berücksichtigung des Maschinenbaus u. a. folgende Angaben gemittelt: Die Arbeitlosigkeit im linksrheinischen Gebiet greift immer mehr um sich, sie steht zurzeit noch in ihrem Anfangsstadium und dürfte noch erheblich größeren Umfang annehmen. Unter gewöhnlichen Umständen wäre die Lage für die Industrie schon ausserordentlich schwierig gewesen, da die Arbeitslöhne durch die immer fortwährende Steigerung der Teuerung während des Krieges eine doppelte Höhe erreicht hätten, dass sich die Gestehungskosten für die industriellen Werke gegen Ende des Krieges vervielfachten; aber wir wären schliesslich auch hierüber noch hinweggekommen, wenn nicht andere, erschwerende Umstände eingetreten wären. Die geplanten äusserlichen Massnahmen gestalten nicht irrationelle Schritte zur Behebung unserer wirtschaftlichen Tätigkeit auf industriellen Gebieten zu unternehmen. Die Entscheidung über geplante Neuanlagen wird in sehr vielen Fällen hinausgeschoben, mit der Begründung, dass man zunächst abwarten will, was sich aus den Vorkäufen, welche von der Regierung bereits gemacht worden sind, ergeben wird. Hinzu kommen auch die stetig höher werdenden Forderungen der Arbeiterschaft in bezug auf die Arbeitslöhne, welche die Produktion neuerdings erheblich erschweren, dass sie für die Gebäu- und Maschinen-Einrichtungen usw. bereits die vierfache Höhe der Friedenswerte erreicht haben. Dass unter diesen Umständen und mit Rücksicht auf die Vorkäufe, welche sich zum Glück in den unbesetzten Gebieten abspielen, niemand daran denken kann, auch nur die geringsten Auslagen zu machen, liegt auf der Hand und hiermit ist auch der immer weiter fortschreitende Niedergang zu erklären. Die Bestellungen bei den rheinischen Werken sind an sich schon bedeutend zurückgegangen, es haben grosse Arbeitslosenmassen vorgenommen werden müssen und ausserdem war es in einer ganzen Reihe von Werken erforderlich, die Arbeitsetzzeit ganz erheblich abzurufen. Die Folge ist, dass eine bereits bestehende grosse Arbeitlosigkeit in den nächsten Monaten zu einer Katastrophe sich entwickeln muss, da der Zeitpunkt nicht mehr fern liegt, wo die Werke überhaupt keine Beschäftigung mehr haben und auch der Rest der Arbeiter feiern muss. Auch die Vorkäufepolitik zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiete wirkt ausserordentlich ungünstig ein. Die wenigen Güter, welche die deutsche Industrie in dem nicht besetzten Gebiete zu verkaufen hat, werden nur an solche Werke erlassen, die ausserhalb des besetzten Gebietes liegen, weil die Besatzer fürchten, dass sonst nicht geliefert werden kann.

Deutsche Volkswirtschaft.

Neue Magdeburger Stadtanleihe. Ein unter der Führung des Magdeburger Bankhausens Friedrich Albert bestehendes Konsortium übernahm 15 Millionen Mark Stadtanleihe, die sich zunächst als 5% Handanleihe darstellt. Das Konsortium beabsichtigt, die 5% Handanleihe zum Nennwert in Kollaterale weiterzugeben, wogegen 4% Anleihebescheinigung zum Kurse von 95,5% einzuzinsen ist. Aus der schweizerischen Industrie. Von zehntausend Seite wird uns mitgeteilt, dass auch nach Beendigung des Bergarbeiterstreiks die Leistung der Arbeiter nach wie vor sehr gering ist. Die Betriebsbeschränkungen in der Eisenindustrie werden höchstwahrscheinlich bis längerer Zeit bleiben, sondern mit der zunehmenden Kohlenförderung wieder aufgenommen werden, vorausgesetzt, dass Erze herankommen. Der dunkelste Punkt ist zurzeit der Wagenmangel auf der Eisenbahn, der schon in alle Dispositionen eingreift. Ob ungünstige Organisation, oder tatsächlicher Mangel an Material die Ursache der tröstlichen Verkehrsverhältnisse sind, lässt sich zurzeit nicht sagen.

Die deutsch-österreichische Zementindustrie.

Die deutsch-österreichische Zementindustrie hat, wie wir erfahren, nunmehr, wie kürzlich angekündigt, eine neue Organisation erfahren. Es ist ein deutsch-österreichischer Wirtschaftsrat für die Zementindustrie gegründet worden, der einschliesslich der in Deutsch-Österreich liegenden Betriebe etwa 40% der Produktion umfassen und 50% der Leistungsfähigkeit der Fabriken im früheren Österreich darstellen wird.

Neue Aktiengesellschaft. Mit einem Kapital von 1 Million Mark ist unter dem Namen „Kraft“ Versicherungsgesellschaft Akt.-Ges. des Automobilklubs von Deutschland eine neue Aktiengesellschaft gegründet worden. Von dem Kapital hat übernommen die Allianz Versicherungs Akt.-Ges. in Berlin 450.000 Mk., die Münchener Rückversicherungsgesellschaft 450.000 Mk., der (Kaiser) Automobilklub 90.000 Mk., Direktor Dr. Kurt Schmitt 100 Mk., Guido von Nimpsch 1000 Mk. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. auch Kommerzienrat Paul Marroth von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft ab, Generaldirektor des Unternehmens ist die Versicherung von Personen gegen jede Art mit dem Betrieb von Kraftfahrzeugen in Zusammenhang stehende Unfälle und Haftpflichtgefahr, ferner die Versicherung von Kraftfahrzeugen gegen Vernichtung, Verlust und Beschädigung. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum Nennwert mit Einzahlung von 25%.

Aktiengesellschaften.

Nach dem Jahresbericht der Bank des Berliner Kassenvereins für 1918 hat das Institut, das dem Giro- und Effektenverkehr der Berliner Bankwelt dient, im abgelaufenen Jahre mit 86 Millionen (i. V. 81 Millionen) den höchsten Gesamtumsatz seit Bestehen gehabt. Der Inkassoverkehr ist von 21,3 auf 26,1 Milliarden gewachsen, in der Scheckabrechnung wurden abgerechnet 20,74 Mill. (27,5 Mill.). Der Umsatz im Giroverkehr hat sich von 35,5 auf 42,2 Milliarden vergrößert. Die Gesamtumsätze betragen sich einschliesslich 116,45 Mk. Vortrag aus dem Vorjahr (84,03 Mk.) auf 2.370.781,46 (1.900.602,86), demgegenüber betrugen die Unkosten 1.822.407,46 (1.284.200,46), als Kursverlust an Kriegsanleihe wurden diesmal 243.000 Mk. in Rechnung gestellt, so dass sich ein Reingewinn von 245.374,46 (101.212,46) ergibt, aus dem eine Dividende von 5% (6%) in Vorschlag gebracht wird. Nach der Bilanz ist der Bestand an Kriegsanleihe 3.710.000 Mk. (2.920.000 Mk.), Darlehen gegen Unterpfand sind mit 8.972.100 Mk. (5.015.100 Mk.) bewertet.

Die Linke-Hofmann-Werke Akt.-Ges. in Braunsau sind in 1918 einschliesslich des neuem Abteilungs-Klein-Eisenfeld (Waggonfabrik Herbrand) aus ausschliesslich mit der Anfertigung von Wagen und Lokomotiven beschäftigt. Nach Abschreibungen von 80.000 Mk. (i. V. 61.000 Mk.) werden aus einem Reingewinn von 1.623.401 Mk. (1.751.157) wieder 24% Dividende auf die Stammaktien und 4% auf die Vorzugsaktien verteilt. 69.329 Mk. werden auf neue Rechnung vorgelassen. Nach der Bilanz zeigen die Besitze der 21,50 Millionen Mark auf 27,19 Millionen Mark auf 7,86 Millionen Mark zurückgegangen sind. Die Darlehen betragen 7,88 Millionen Mark (5,98 Millionen Mark), die laufenden Kreditoren 16,08 Millionen Mark (13,52 Millionen Mark), Rückstellungen 9,45 Millionen Mark (4,89 Millionen Mark). Die Portland-Cement- und Wasserkalkwerke „Mark“ Akt.-Ges. in Neubauken verliert aus 292.851 Mk. (420.335 Mk.) Reingewinn wieder 9% Dividende. Ausserdem werden weitere 3% Dividende, die dem Reservofonds II entnommen werden, ausgeschüttet. Zum Vortrag gelangen 72.574 Mk. (49.800 Mk.).

gegen das Vorjahr erheblich zurückgeblieben. Der Betrieb des Wasserkwerks ruhte. Im ersten Monat des laufenden Jahres war die Zementnachfrage verhältnismässig befriedigend. Die Gesellschaft verfügt wie die anderen Werke über erhebliche Vorräte. Das Werk wird aus den billiger hergestellten alten Vorräten entsprechenden Nutzen ziehen. In diesem Jahre wird die Erzeugung noch nicht aufzunehmen.

Bei der Terraingesellschaft Frankfurter Chaussee in Berlin ermahnt sich der Gewinnvortrag aus 1917 in Höhe von 144.808 Mk. auf 118.430 Mk. für 1917 erwarb der Gewinnvortrag eine Verringerung von 134.109 Mk. auf 144.808 Mk. Die Verwaltung weist im Geschäftsbericht darauf hin, dass die Schwierigkeiten, neue Bauten zu finanzieren und das zu ihrer Ausführung erforderliche Material zu beschaffen, gegenwärtig noch nicht überwinden seien. Parzellenkäufe könnten nicht stattfinden. Im Gegensatz hierzu sei die Nachfrage nach Häusern ziemlich lebhaft, da sich in weiten Kreisen ein Streben geltend macht, entsprechende Bausätze in Grossstädte anzulegen.

Dividendenvorschläge.

Table with columns: Gesellschaften, Vorjahr 1918, Genußte Dividende 1917, 1918, 1916, 1915, 1914. Includes entries for Branschweizer Privatbank, Leipziger Kreditbank, Braunschweiger Portland-Zementwerke, etc.

Berliner Börse vom 18. Februar.

Deckungen der Tagesspekulation, denen so gut wie kein Angebot gegenüberstand, führten trotz des Erntes der gegenwärtigen politischen Lage und der wachsenden Streikbewegung zu einer leichten Befestigung der Tendenz. Das Geschäft war allerdings unbedeutend. Am Montagnamarkt ordneten die Aktien der Bismarckhütte, der Loebinger Hütte, der Mannesmann Röhrenwerke und der Österreichischen Eisenindustrie-Gesellschaft Kursbestimmungen. Schiffahrtsaktien wurden verhältnissmässig höher bewertet. Ziemlich gute Meinung bestand für Elektropapiere, während Farbpapiere in kleinen Posten abgegeben wurden. Restungspapiere gingen meist niedriger um, die Aktien der Daimler Motoren-Gesellschaft zogen im Verlaufe der Börse ziemlich kräftig an, konnten den Kursgewinn später aber nicht voll behaupten. Von Eisenbahnwerten zeigten die Aktien der Orientbahn und der Luxemburgischen Prinz Heinrich Eisenbahn die Aufwärtsbewegung fort. Türkische Tabak-Aktien erlitten einen niedrigen, konnten sich aber später wieder erholen. In Privatmarkt und am Einheitsmarkt war die Stimmung ebenfalls freundlicher. Heimeische Anleihen erwießen sich als widerstandsfähig, teilweise sogar als fester. Auch österreichisch-ungarische Anleihen waren erholt, Mexikaner und Argentinier weiter fest. Tagesliches Geld etwa 4%, Privatdiskont 4 1/2% und darunter: Von Einheitswerten waren höher: Gute Fabrik & Schwarzwaaren 3 1/2, Pflaster 5, Telefon Berliner 3 1/2, Antifabrik Teptow 4, Adler u. Oppenhimer 3, Westfal Draht Ind. 3, Chem. Werke, Dresdner Garten 2, Auer 5, Deutsche Jute Spinnerei 2, Dresdner Garten 2.

Düsseldorfer Masch. 3, Fikcher Masch. 3, Girmau u. Co. 11, Th. Goldschmidt 2, Pops 11, Gölitz Körner 3, Gieseler 3, Masch. 3, Hilgers 7, Ludwig Hundt 3, Kalla Porz. 3, Jeserich Asphalt 4, Elektr. Unt. Zürich 3, C. Lorenz 4, Luckau & Steffen 4, Thale Aktien 3 1/2, Trippel Porz. 3, Ver. Mützelwerke 2, Ver. Schmirgel 6, Wernshausen Spinnerei 4, Adler Fahrrad 4, Witten Glas 4.

Stahl 6, Maschinenfabr. Kuppel 4, Frz. Magin 3, Nordf. Callions 6, Ottensleben Eisen 3, Reichert Metall 7, Reiss & Martin 4, David Richter 4, Scheuring 4, Stoeber 7, Zellstoff Verein 3, Cröllwitzer Papier 6, Gieselerh. Gussstahl 3, Oetling 3, Rheydt Elektr. 6, Schönwald Porz. 2, Vogel 2.

* Reichsbankdiskont 5%, Lombarddiskont 5%.

Liste der mit variablen Kursen gehandelten Papiere.

Table with columns: Aktien, Anleihe, Kurs, Schlusskurs, Ausgabekurs. Lists various stocks and bonds with their respective prices and values.

Devisenkurs.

Table showing exchange rates for Berlin, Kopenhagen, Hamburg, Amsterdam, and Stockholm. Columns include location, date, and rate.

Large advertisement for 'Der Streik dauert fort' (The strike continues). It features a central headline and text on the left and right sides. The text on the left is addressed to employers and workers, discussing the impact of the strike and the need for action. The text on the right is addressed to workers, discussing the strike and the need for action. The central text is a call to action for a protest meeting on Wednesday, February 19th, at 11 AM in the Kaisersaal des Rheingold. The meeting is organized by the Arbeitgeber-Verband im Einzelhandel Groß Berlin.